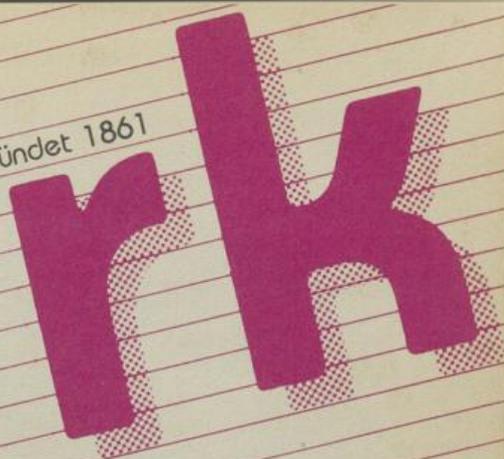


Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 24. März 1988

Blatt 540

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- „66 A“: Besserer Anschluß an die U-Bahn (542)
- Auszeichnung von Persönlichkeiten des Gesundheitswesens (544)
- Information über Margaretentunnel-Gaudenzdorfer Gürtel (545)
- Neues Kuratorium des Wiener Stadterneuerungsfonds (547)

Kultur:

- Kainz-Medaillen an Gert Voss, Elisabeth Rath und Achim Freyer (541)
- Hrdlicka-Ausstellung in Kunstraum (543)
- Ehrenbürgerschaft für Gottfried von Einem (546)

Kainz-Medallen an Gert Voss, Elisabeth Rath und Achim Freyer

Wien, 23.3. (RK-KULTUR) Im Wappensaal des Wiener Rathauses überreichte Mittwoch nachmittag Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK die Josef-Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1987. Die mit der höchsten Ehrung der Stadt für Theaterschaffende ausgezeichneten Künstler sind Gert VOSS, Elisabeth RATH und Achim FREYER. Die Förderungspreise zur Josef-Kainz-Medaille erhielten Klaus FISCHER, Katharina MANKER, Torsten FISCHER und Sabine KELLNER. Stadträtin Pasterk stellte in ihrer Rede fest, daß Wien stolz darauf sein kann, daß die mit der Josef-Kainz-Medaille ausgezeichneten Künstler in dieser Stadt leben und arbeiten. Sie hätten eines gemeinsam — gleichgültig lassen sie niemand.

Die Kainz-Medaillen 1987 wurden für folgende Leistungen vergeben:

- Gert Voss für die Darstellung der Titelfigur in „Richard III.“ von Shakespeare im Burgtheater;
- Elisabeth Rath für die Rolle der Mascha in „Drei Schwestern“ von Tschechow im Theater in der Josefstadt;
- Achim Freyer für die Ausstattung zu „Metamorphosen des Ovid oder die Bewegung von den Rändern zur Mitte und umgekehrt“ von Achim Freyer, Dieter Schnebel und Urs Troller im Burgtheater.

Förderungspreise

- Klaus Fischer für die Darstellung des Theodore Hickmann in „Der Eismann kommt“ von Eugene O'Neill im Theater in der Porzellangasse „Der Kreis“;
- Katharina Manker für die Rolle des Tranio in „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare im Theater im Kopf;
- Torsten Fischer für die Inszenierung von „Komödie der Irrungen“ von Shakespeare im Theater in der Josefstadt;
- Sabine Kellner für die Ausstattung zu „Scapin“ von Moliere im Theater Gruppe 80.

Der Feier wohnten auch Landtagspräsidentin Gertrude STIEHL, Stadtrat Dr. Erhard BUSEK und Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL bei. (Schluß)
ull/rr

Bereits am 23. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

„66A“: Besserer Anschluß an die U-Bahn

Wien, 24.3. (RK-KOMMUNAL) Um das Umsteigen von der U-Bahn in den Autobus ohne Zeitverlust zu ermöglichen, wird ab Samstag, dem 26. März, der Fahrplan der Autobuslinie „66A“ geändert. Er fährt dann ab Reumannplatz in der Zeit von 20.34 bis 22.49 Uhr in 15-Minuten-Intervallen zu den Minuten 04, .19, .34 und .49.

Ab Wohnpark Alt-Erlaa werden die Fahrten ab 0.21 Uhr nicht mehr wie bisher bis zum Reumannplatz, sondern nur mehr bis zur Raxstraße/Rudolfshügelstraße geführt. Grund für diese Maßnahme ist mangelnde Auslastung in diesem Bereich.

Die zusätzliche Fahrt ab Liesing über die Heizwerkstraße um 21.51 Uhr wird nunmehr von Montag bis Freitag — bisher an Freitagen nicht — durchgeführt. (Schluß) roh/bs

Hrdlicka-Ausstellung im Kunstraum

Wien, 24.3. (RK-KULTUR) Die erste Ausstellung im neuen „Kunstraum Wien“ im Messepalast eröffnete Mittwoch nachmittag Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK. 35 Steinskulpturen dokumentieren das Schaffen aus knapp 30 Jahren bildhauerischer Tätigkeit Alfred HRDLICKAS. Die Eröffnung des „Kunstraums Wien“ sei ein Anlaß, sagte Stadtrat Pasterk, sich der Bedeutung des Künstlers Alfred Hrdlicka bewußt zu werden, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag gefeiert hat. Pasterk wies darauf hin, daß die Stadt Wien schon früh Arbeiten Hrdlickas angekauft und der Öffentlichkeit präsentiert habe.

Viele der 35 Skulpturen sind Leihgaben aus dem Ausland oder von privaten Sammlern.

Zu sehen ist die Ausstellung „Steinskulpturen“ bis 29. Mai, Montag bis Samstag, von 13 bis 19 Uhr, und Sonntag, von 10 bis 13 Uhr, im „Kunstraum Wien“, Messepalast, Halle H 4, Eingang Burggasse. (Schluß) jel/rr

Auszeichnung von Persönlichkeiten des Gesundheitswesens

Stacher überreichte Ehrenzeichen

Wien, 24.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen an fünf Persönlichkeiten des Wiener Gesundheitswesens. Das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Magister Dr. Paul BELOHLAVY, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien bekamen die Primarii Dr. Wilhelm BOSTJANCIC, Dr. Gerhard FELGER und Univ. Doz. Dr. Raol SCHINDLER, und das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Oberamtsrat i.R. Michael IDINGER.

Magister Belohlavy, Präsident der Wiener Apothekerkammer, ist seit mehr als 15 Jahren aktiv in verschiedenen Gremien der Interessensvertretungen der Österreichischen Apothekerschaft engagiert und hat sich besonders des Ausbildungswesens für Apothekenhelfer und für Pharmazeuten angenommen. Er war und ist stets um das Ansehen des Apothekerstandes, die Verbesserung und die Modernisierung der Apotheken in Wien und um die gute und prompte Arzneimittelversorgung der Wiener Bevölkerung bemüht.

Primarius Bostjancic ist Vorstand des Zentrallaboratoriums der Krankenanstalt Rudolfstiftung und hat sich besonders mit der Hepatitisepidemiologie beschäftigt.

Primarius Felger ist Vorstand der IV. Abteilung des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe und hat wesentlich an der Wiener Psychiatriereform mitgearbeitet.

Primarius Dozent Schindler ist Vorstand der VII. Abteilung des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe und hat mehr als 100 wissenschaftliche Arbeiten verfaßt. Er ist im Wiener Gesundheitsamt tätig und hat dort die Regionalisierung der psychiatrischen Versorgung Wiens vorbereitet. Seit 1982 ist er Präsident der Internationalen Föderation der Arbeitskreise für Tiefenpsychologie und seit 1986 Vorsitzender des Dachverbandes der psychotherapeutischen Gesellschaften Österreichs.

Oberamtsrat Idinger arbeitete in der Verwaltung der Kinderklinik Glanzing, war dann Verwalter des Krankenhauses Floridsdorf und schließlich Verwaltungsleiter des Psychiatrischen Krankenhauses, wo er maßgeblich mitgeholfen hat, die Psychiatriereform zu verwirklichen. An der Ehrung nahm auch Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS teil. (Schluß) sc/bs

Information über Margaretentunnel- Gaudenzdorfer Knoten

Wien, 24.3. (RK-KOMMUNAL) In den Empfehlungen der Gürtelkommission wird dem Projekt Gaudenzdorfer Knoten-Margaretentunnel höchste Priorität zugewiesen. Da bereits Ende 1989 erste Baumaßnahmen (Einbautenverlegungen) gesetzt werden sollen, lud Stadtrat Günther SALLABERGER gestern, Mittwoch, nachmittag, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter des 5., 6., 12. und 15. Bezirkes in die Räumlichkeiten der Wiener Bundesstraßen AG zu einem Informationsgespräch ein.

Der Planungsstadtrat wies einleitend darauf hin, daß die Realisierung dieses ca. zwei Milliarden Schilling teuren Projektes vor allem die derzeitige Umweltsituation grundlegend verbessern wird.

Das geplante Projekt beinhaltet Maßnahmen am Mariahilfer Gürtel (Abschnitt Mariahilfer Straße — Wiental), wo eine Fahrbahnverlegung zur Gürtelmitte vorgesehen ist, die völlige Neugestaltung des Gaudenzdorfer Knotens inklusive Wiental zwischen Längenfeldgasse und Pilgrambrücke sowie die Untertunnelung des Margaretengürtels bis zur Eichenstraße.

Der Tunnel Margaretengürtel ermöglicht neben der Reduktion der Lärmbelastung eine umfassende Neugestaltung des zurückgewonnenen Straßenraumes. Für die Anrainerbezirke ergeben sich mit diesem Projekt neue Perspektiven für zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten. Für die derzeit vom Lärm stark belasteten Anrainer des Margaretengürtels wird ein vergleichsweise ruhiges Wohngebiet entstehen.

Auch die vorgesehene Verlegung des Verkehrs aus der Schönbrunner Straße in das Wiental wird sich für die Bewohner, aber auch für Betriebe und Geschäfte äußerst positiv auswirken.

Das vorgestellte Projekt fand bei den Vertretern des 5. und 12. Bezirkes weitgehende Zustimmung.

Der von den Vertretern des 6. und 15. Bezirkes geforderten Untertunnelung des Mariahilfer Gürtels wurde entgegen gehalten, daß auf Grund der erforderlichen Anbindung der Mariahilfer Straße und der damit verbundenen Errichtung neuer Ein- und Ausfahrtsrampen eine zusätzliche Lärmbelastung gegenüber dem derzeitigen Zustand entstehen würde.

Abschließend wies Sallaberger im Zusammenhang mit der Finanzierung dieses Abschnittes darauf hin, daß von Seiten des Bundes die hohe Priorität anerkannt ist. Von Minister Graf wurde dieses Projekt im geplanten Sonderfinanzierungskonzept berücksichtigt. Eine endgültige Entscheidung über die Finanzierung muß jedoch auf Regierungsebene noch getroffen werden. (Schluß) wbg/rr

Ehrenbürgerschaft für Gottfried von Einem

Wien, 24.3. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte Donnerstag im Rahmen einer Feier im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses an o.Hochschulprofessor Gottfried VON EINEM die Ehrenbürgerurkunde.

Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK betonte in ihrer Begrüßung, daß die Werke des Komponisten zur Weltliteratur der Musik zählen und vor allem seine Opern zum Standardrepertoire der großen Opernhäuser in aller Welt gehören. In seiner Laudatio würdigte Dr. Rainer BISCHOF das schöpferische Lebenswerk, die Persönlichkeit sowie die Tätigkeit Gottfried von Einems in zahlreichen Funktionen im musikalischen Lebens Wiens und Österreichs.

Der Feier wohnten zahlreiche Gäste bei, unter ihnen Bundesminister a.D. Dr. Herta FIRNBERG, Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL, die Stadträte Dr. Erhard BUSEK, Maria HAMPEL-FUCHS und Ing. Günther ENGELMAYER sowie Bundestheatergeneralsekretär Dr. Rudolf SCHOLTEN.
(Schluß) chr/bs

Neues Kuratorium des Wiener Stadterneuerungsfonds

Wien, 24.3. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds hat ein neues Kuratorium. In der konstituierenden ersten Sitzung des „entpolitisierten“ Kuratoriums wurde ein neues Präsidium gewählt und der Wirtschaftsplan 1988 für den Stadterneuerungsfonds genehmigt.

Zum Präsidenten des Fonds wurde Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER wiedergewählt. Die beiden Vizepräsidenten sind Vizebürgermeister Hans MAYR und Stadtrat Dr. Erhard BUSEK. Gegen die Besetzung der Vizepräsidenten mit Politikern erhob Stadtrat Dr. Rainer PAWKOWICZ (FPÖ) Einwand.

Das Kuratorium genehmigte den Wirtschaftsplan 1988 des Stadterneuerungsfonds, der Ausgaben in der Höhe von 67,36 Millionen und Einnahmen in der Höhe von 56,01 Millionen Schilling vorsieht.

Bis Ende Februar 1988 sind beim Wiener Stadterneuerungsfonds über 2.900 Anträge auf Sanierungsförderung eingelangt. Mehr als die Hälfte der Projekte mit einem Bauvolumen von fast 12 Milliarden Schilling wurde zur Förderung empfohlen. Über 400 Wohnhaussanierungen mit einem Bauvolumen von 2,8 Milliarden Schilling sind in Bau, 129 Projekte mit rund 4.700 Wohnungen wurden im Vorjahr fertiggestellt.

Das Kuratorium wird in seiner kommenden Sitzung die neuen Richtlinien für die Empfehlung von Projekten zur Förderung erarbeiten. 1988 werden aber trotz einer insgesamt Kürzung der Wohnbauförderungsmittel mehr Sanierungsanträge zur Förderung empfohlen werden können als 1987. Damit wird wieder ein Bauimpuls von rund 3 Milliarden Schilling ausgelöst. (Schluß) ah/bs